

7. Dezember 2025



Sie sind eingeladen, diesen Sonntag selbst zu gestalten. In der Mirjamkirche findet kein Gottesdienst statt. Nehmen Sie sich Zeit zum Nachdenken, Zeit für sich selbst und Zeit für einen lieben Menschen. Sie können dazu den folgenden Impuls aufgreifen:

Und aus dem Baumstumpf Isais wird ein Schössling hervorgehen, und ein Spross aus seinen Wurzeln wird Frucht tragen. Und auf ihm wird der Geist des HERRN ruhen, der Geist der Weisheit und der Einsicht, der Geist des Rates und der Kraft, der Geist des Wissens und der Furcht des HERRN. Und er wird die Furcht des HERRN atmen, und er wird nicht richten nach dem, was seine Augen sehen, und nicht entscheiden nach dem, was seine Ohren hören: Den Machtlosen wird er Recht verschaffen in Gerechtigkeit, und für die Elenden im Land wird er eintreten in Geradheit.

Prophet Jesaja 11, 1-4

Gerechtigkeit, Geradheit

Das ist das, was aufrichtet. Recht hat mit «aufrecht» zu tun, mit «aufrichten». Eine Gemeinschaft aufrechter Menschen, eine Menschheitsfamilie, in der jeder und jede aufrecht stehen kann. Wie sähe eine solche Gesellschaft aus? Die Menschheit lechzt danach. – An einer Ecke in der Luxemburger Rue du palais de justice prangt ein Porträt des «Angel of the Mountains». Wer war dieser «Engel der Berge»? Ein Freiheitskämpfer, ein Kämpfer für die Gerechtigkeit in den Einbahnstrassen (Radfahrer im Gegenverkehr) unseres Lebens? Nicht ganz. Er war ein Radrennfahrer, Charly Gaul, einer der erfolgreichsten von Luxemburg. 1958 gewann er die Tour de France. Auch da braucht es Ausdauer und Durchhaltevermögen, insbesondere auf Bergetappen. Nach seiner sportlichen Karriere eröffnete er eine Bar, zog sich aber schon nach sechs Monaten als Eremit in die Einsamkeit zurück. 20 Jahre später heiratete er erneut und wurde Vater einer Tochter. Die Strassen des Lebens führen mitunter über Serpentinaen. Muss man sie alle ausglätten, gerade machen? (Vgl. Matthäus-Evangelium 3,3)

Pfr. Maximilian Paulin